

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das viertägige „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrums-Partei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur **Bernhard Fehre** in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Zeile oder deren Raum 10 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechende Rabatte.
Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Zeile 30 Pf.

Nr. 122.

Druck und Verlag von J. & H. Kemming in Bocholt.

Samstag, 6. Mai 1905.

Für den Anzeigen- und Inseratenteil verantwortlich: J. Kemming in Bocholt.

34. Jahrgang

Rückständigkeit!

Beschämende Zustände im 20. Jahrhundert.

Wenn in Mecklenburg-Schwerin ein katholisches Brautpaar sich trauen lassen will, so muß das Aufgebot zuerst in der protestantischen Kirche erfolgen. In Braunschweig hat der protestantische Pastor Kinder aus Mischehen, die katholisch zu erziehen sind, zu taufen. Nur wenn ein kath. Geistlicher am Orte wohnt, darf dieser taufen, aber auch erst dann, wenn der protestantische Geistliche hierzu die schriftliche Genehmigung gegeben hat. Wiederholt sind katholische Geistliche bestraft worden, weil sie in Notfällen taufen, ohne daß diese Genehmigung vorgelegen hat.

Im Mecklenburgischen ersuchte der katholische Geistliche von Ludwigslust bei der Regierung um die Erlaubnis nach, in Paderborn eine hl. Messe lesen zu dürfen. Das Gesuch wurde abgelehnt, obwohl viele katholische Arbeiter daselbst und in der Umgebung wohnen und diese bis zur nächsten katholischen Kirche für die Eisenbahnfahrt mindestens 2,30 Mark auszugeben haben. So ist der Staat für die Erhaltung der Religion im Volke! Als 200 katholische Arbeiter in Alzenhof ein Gesuch einreichten, es möchte doch hier für sie eine hl. Messe gelesen werden, lehnte dies das Kultusministerium in Schwerin rundweg ab.

In Rostock ist es den Katholiken wohl gestattet worden, eine Kapellkammer für den Gottesdienst zu erstellen, aber ohne Turm und ohne Glocken. Noch schärfer lautete der Erlass des Kultusministeriums auf die Eingabe der Katholiken in Wismar; es wurde ihnen nicht gestattet die Errichtung einer römisch-kath. Kirche oder Kapelle und die Anlage eines Turmes und Glockenlaudes auf dem auszuführenden Gebäude. Auch darf dem Gebäude im Außenraum ein kirchennäherliches Aussehen nicht gegeben werden.

In Sachsen-Magdeburg dürfen zwar Glocken angedacht werden, aber sie dürfen nur benutzt werden zum Zweck der Zusammenberufung zum „Allgemeinen Gottesdienst“. Das Angelus-Läuten ist somit verboten. In Gotha ist das Läuten Begräbnissen noch nicht gestattet. Man sieht, wie meins das mächtige Verbotum unter sich ist: was Gotha gestattet, verbietet Koburg! In Sachsen-Magdeburg-Gotha ist es ferner noch verboten, daß kein Konzil (!) und keine Synode abgehalten werden darf, ohne ausdrückliche vorhergegangene Genehmigung des Landesherren. Ob diese Genehmigung nur für das kleine Ländchen oder für ganzen Erdkreis gilt, ist nicht ersichtlich. Falls letzteres, so ist die Gesetzgebung dieses Landes an Bescheidenheit; denn daß in Koburg oder

in Gotha einmal ein Konzil abgehalten würde, glauben die Gesetzgeber dieses Landes wohl selbst nicht.

Wenn der zuständige Bischof in Sachsen-Weimar die katholischen Gemeinden besuchen und das Sakrament der Firmung spenden will, so muß er das zuvor dem Großherzog anzeigen. Die Weimarer sind doch wohl bibelfest; in der hl. Schrift haben sie sicher nicht gelesen, daß der Apostel Paulus erst beim römischen Statthalter um die Erlaubnis fragte, ob er das Wort Christi verkünden und die heilige Taufe spenden dürfe.

Prozessionen sind verboten in Sachsen-Weimar, Sachsen-Koburg, Sachsen-Gotha, Anhalt, Mecklenburg und Königreich Sachsen. In Mecklenburg-Schwerin werden die Prediger für die Buß- und Bettage auch den katholischen Geistlichen vom Kultusministerium vorgeschrieben. In Sachsen-Weimar muß der katholische Geistliche für die Kirchengebete erst die Zustimmung des Großherzogs einholen; ebenso hat derselbe erst den katholischen Klerikus zu prüfen!

Im Königreich Sachsen darf kein Geistlicher angestellt werden, der „in einem unter Leitung des Jesuitenordens oder einem diesem Orden verwandten religiösen Genossenschaft stehenden Seminar seine Vorbildung genossen hat“. Ja, diese Bestimmung findet sogar Anwendung auf „einzelne geistliche Amtshandlungen“ z. B. die Lesung einer hl. Messe. Domdekan Dr. Schäbler hat bei den Jesuiten studiert; wenn er als 2. Vorsitzender der Zentrumsfraktion den Abg. Dr. Spahn in Leipzig besucht, darf er auf Grund dieser Bestimmung nicht einmal eine heilige Messe daselbst lesen.

Die Mitleidenschaft möge für heute genügen. Man muß sich wundern, daß solche Dinge heute noch im Deutschen Reich Gesetzeskraft haben und daß es noch Leute gibt, die der Ansicht sind oder wenigstens vorgeben, der Ansicht zu sein, daß der Toleranzantrag überflüssig sei. Wir meinen, solchen beschämenden Zuständen, wie den geschilderten, sollte so schnell wie möglich ein Ende bereitet werden. Das aber kann nur durch den Toleranzantrag bezw. seine Annahme geschehen. Möchten alle Untertanen das Zentrum bei seinem Vorgehen unterstützen!

Deutsches Reich.

Bocholt, 6. Mai.

Die künstlerische Ausgestaltung des Arbeiter-Wohnhauses.

Die Arbeiterhäuser und Arbeiterviertel namentlich der schnell aufstrebenden Industrieorte bieten in ästhetischer Hinsicht vielfach ein recht unerfreu-

liches und unbefriedigendes Bild. Demgegenüber geht das Streben dahin, nicht nur die Grundrisse zweckmäßig zu gestalten, sondern auch den Häusern ein behagliches, wohlthuendes Aussehen zu geben, das sich von Nüchternheit ebenso weit entfernt hält wie von Leberladenheit, und das bei Kleinbauten auch auf die Nachahmung etwa des Villencharakters verzichtet. Man kann mit einigem Recht annehmen, daß eine bei aller Schlichtheit wirklich künstlerische Durcharbeitung der Baupläne die Vorteile in zahlreichen Fällen taum oder nur unwesentlich erhöhen wird. Mit Rücksicht darauf hat die Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrtseingriffe die Frage auf die Tagesordnung ihrer nächsten, im Juni in Göttingen stattfindenden Konferenz gesetzt, und haben auch im engeren Kreise Verhandlungen darüber stattgefunden. Auf der Duisburger Bezirkskonferenz des Verbandes der rheinischen Bauvereinigungen wurde vorgeschlagen, die Bauvereine untereinander zu einem Austausch ihrer Baupläne und Grundrisse zu veranlassen. Fast gleichzeitig wurden in einer Sitzung des Vorstandes die Mittel und Wege erörtert, um unseren gemeinnützigen Bauvereinen durch Heranziehung künstlerisch ausgebildeter Architekten in irgend einer Form direkt praktisch zur Hand zu gehen; zur weiteren Behandlung dieser Frage wurde eine besondere Kommission gebildet. Wie wir dem kürzlich ausgegebenen Jahresberichte des Duisburger Spar- und Bauvereins entnehmen, hat dieser inzwischen ebenfalls Schritte in demselben Sinne unternommen, indem er sich mit verschiedenen Bauvereinigungen, welche Häuser der gleichen Art, wie er selbst errichtet, zwecks Austausch der Pläne in Verbindung gesetzt und über die Durcharbeitung der Fassadenentwürfe Verhandlungen mit namhaften auswärtigen Architekten anknüpft hat. Auch in den Provinzen Hessen-Nassau und Westfalen werden nach den Mitteilungen des Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungswezens gleichartige Bestrebungen verfolgt, die ihren Ausdruck in dem Erlass von Preisauschreiben und der Gewährung finanzieller Beihilfen für Baupläne gefunden haben.

S Osnabrück, 5. Mai. Der Bischof von Osnabrück, Dr. Voß, teilte dem Ausschuss für die Vorbereitung der Schillerfeier folgenden mit: „So sehr ich auch wünsche, daß die Festesfeier einen ihrer Bedeutung entsprechenden würdigen Verlauf nehme, so habe ich doch Bedenken, das beantragte kirchliche Geläute und die bengalische Beleuchtung der Kirchtürme zu gestatten. Zunächst fürchte ich, einen Präzedenzfall zu schaffen, der leicht unliebsame Konsequenzen haben würde.“

leberdies könnte in der Öffentlichkeit die Meinung entstehen, es solle der Feier ein kirchliches Gepräge gegeben werden, was ja von keiner Seite beabsichtigt wird.“

S Berlin, 5. Mai. Der Reichstag wird, so soll man nach der Deutschen Tageszeitung in maßgebenden Kreisen voraussetzen, spätestens am 30. Mai, also am Dienstag vor dem Himmelfahrtsfest geschlossen oder vertagt werden. Ob man ihn schließen oder vertagen werde, hänge im wesentlichen davon ab, wie die Militärpensionsgesetze in der Budgetkommission gefördert sein werden. Der Schluss des Landtags ist nach demselben Blatt noch nicht abzusehen, doch hegt man den dringenden Wunsch, ihn spätestens dicht vor Pfingsten zu schließen, wenn auch nicht so früh wie den Reichstag.

S Berlin, 5. Mai. Wie viel „überflüssiges Geld“ in Deutschland vorhanden ist, zeigen nicht zuletzt auch die ungeheuren Summen, die alljährlich in den Staatslotterien dem Spielteufel geopfert werden. Nach einer statistischen Zusammenstellung für die letzten Jahre wurden in einem einzigen Halbjahre 117 475 600 Mk. für Staatslotterielose verausgabt und 78 826 450 Mk. oder 67,10 Proz. der Einnahmen an Gewinnen ausbezahlt. Da die einzelnen Lotterien jährlich zwei Auspielungen veranstalten, ergibt sich also für ein ganzes Jahr die Summe von 234 951 200 Mk., die in den deutschen Vaterlande von Leuten, die schnell und mühelos reich werden möchten, als freiwillige Steuer erlegt wurde. Dabei gibt es aber alljährlich noch so und so viele andere als Staatslotterien, wo man Geld — los werden kann.

S Berlin, 5. Mai. Der Minister des Innern, Dr. v. Bethmann-Hollweg, ist zum Ehrenbürger der Stadt Potsdam ernannt worden.

S Berlin, 5. Mai. Der langjährige Leiter des preussischen Volksschulwesens, Vortrager des Rat im Kultusministerium Karl Schneider ist gestorben.

S München, 5. Mai. Mit der Geburt des jüngsten Wittelsbacher, des Sohnes des Prinzen Rupprecht, ist dem Prinzregenten der 15. Urenkel geschenkt, dem Prinzen Ludwig der 7. Enkel. Die Familie des Prinzregenten besteht nunmehr aus 3 Söhnen, 1 Tochter und 3 Schwiebertöchtern, 20 Enkelkindern und 15 Urenkeln, somit im Ganzen aus 42 Mitgliedern.

S Braunschweig, 5. Mai. Eine Schillerfeier im Gotteshaus wird in Wolfenbüttel geplant; wenigstens hat nach nicht widerprophogen Zeitungsnachrichten der Wolfenbütteler Stadtdirektor Floto in einer Versammlung mitgeteilt, daß die Hauptfeier anlässlich des hundertjährigen Todestages des Dichters in der Trinitatiskirche

In ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete . . .

Roman von Erich Freisen.

(Nachdruck verboten.)

Dolores läßt die Unterlippe ein wenig hängen. Aber — wozu streiten.
So lacht sie silberhell auf und flüstert: „Ich freue mich, daß du wieder da bist. Der dumme Onkel war an unserer Trennung schuld.“
„Natürlich, ich wußte es ja!“
„Und wo warst du die ganze Zeit?“
Zuerst zu Hause, bei meinen Eltern — und seit ein paar Monaten hier in Rom!“
Verwundert bleibt sie stehen.
„Ja — hast du denn nie in den Zeitungen meinen Namen gelesen bei Beschreibung der großen Gesellschaften?“
„Mein. Ich lese keine Berichte über Gesellschaften. Ich habe so viel zu tun.“
„Was denn?“
„Ich studiere die Malerei unter Anleitung des Professors Wallhoff. Wenn ich nicht in seinem Atelier male, so durchwandere ich die Museen, die Bildergalerien, die —“
„Ruh!“ unterbricht sie ihn wegwerfend. „Was siehst du denn an all den dummen Bildern?“
Verwundert blickt er sie an.
„Dolores! Ist das dein Ernst? Denkst du so gering von der Kunst?“
Wieder zieht sie ihr Schmolmündchen. Bittend faltet sie die Hände:
„Nicht böse sein! Nicht böse!“
Ihre großen Augen schauen so flehend zu ihm auf, ihre ganze Haltung zeigt so viel Armut und Grazie — Günter fühlt die mühsam unterdrückte Leidenschaft zu dem schönen Mädchen wieder hell emporklaren.

„Mein Liebling!“ flüstert er, ihre Hände an seine Lippen pressend. „Ich will arbeiten, um dich in spätestens Jahresfrist h. führen zu können.“

„Aber ich will gar nicht heiraten — dich nicht, einen andern nicht — niemand.“
„Du wirst es wollen, wenn ich im Stande sein werde, einen Hausgalt zu gründen, Dolores!“
„Ich hab' ja so viel Geld! Wozu willst du dich quälen?“
„Das verflucht du nicht, mein Lieb. Ich bin stolz, Dolores — stolz und ehrgeizig. Ich will mit mein Glück selbst erringen — durch meine Hände Arbeit.“

Sie läßt den Kopf hängen. Und doch überkommt es sie plötzlich wie ein Gefühl der Sicherheit, als sie den festen Druck seiner Hände spürt.

Langsam schreiten sie weiter im lebhaften Gespräch, wobei Dolores perlendes Lachen oft die kleinen Vögel aufstört, die in den dichten Büschen nisten. Sie hat ganz vergessen, daß sie die reiche Erbin ist, der die vornehmsten Kavaliere zu Füßen liegen; hat vergessen, daß sie eigentlich nur hierher gekommen, weil sie wußte, der Onkel und die Waise würden es ihr verbieten, wenn sie es wüßten, hat vergessen, daß sie sich hundertmal mehr dünkt, als der hochgewachsene frische Jüngling an ihrer Seite.

Für den Augenblick ist sie ganz das liebende junge Mädchen, das sich vollkommen glücklich in der Nähe des Geliebten fühlt. In dieser momentanen Aufwallung würde sie willig jedes Opfer gebracht haben, welches Günter von ihr gefordert hätte.

Günter, der von diesem Wankelmüt in Dolores Charakter keine Ahnung hat, denkt gar nicht daran, ihre momentane Hingebung auszunutzen, indem er ihr irgend ein Versprechen abnimmt.

Erst, als sie nach etwa einer Stunde zur Rückkehr mahnt, fragt er, wann ihre Verlobung bekannt gemacht werden solle.

Sie scheint ganz entsetzt.
„Verlobung? . . . Bekannt gemacht? . . . Jetzt schon? Das geht doch nicht! . . . Du mußt doch erst eine Weile bei uns verkehren!“

Zwar ist er nicht ganz einverstanden. Doch

gibt er nach, als Dolores ihm mit ihrem reizenden Lächeln für den nächsten Abend zu einer Festlichkeit in ihr Haus einladet, und beide scheiden von einander in vollster Harmonie.

Günter horst ihr überglücklich.
In diesem überströmenden Glückseligkeit eilt er sofort zu seinem Freunde Wallhoff, dem er dies Glück verdankt.

Der Professor ist in seinem Atelier.
„Ruh?“ ruft er schon von weitem, noch bevor Günter die Tür geschlossen hat. „Was sie da?“
„Natürlich. Es ist alles genau so, wie ich es mir dachte. Die Frucht ist ohne ihren Willen vor sich gegangen. Der Onkel —“
„So seid ihr einig? Verlobt?“
„Verlobt sich.“

„Dann gratuliere ich von Herzen.“ Der Professor legt Palette und Pinsel bei Seite und kommt mit ausgestreckten Händen auf Günter zu. „Sie ist sehr schön und auch — reich. Du machst eine gute Partie!“

Verlezt zieht Günter die Hand zurück.
„Ich bitte dich, Wallhoff, ihren Reichtum völlig aus dem Spiel zu lassen! Es wäre mir viel lieber, sie wäre arm!“

Wallhoff stößt einen langen Pfiff aus und begibt sich wieder an die Staffelei.

„Carissimi, mein Junge! So spricht ein unerfahrenes Büßchen, aber kein Mann. Glaubst du, deine Dolores würde dich heiraten, wenn sie nicht durch ihr Geld ein bequemes Leben vor sich sehe? Sonderbarer Schwärmer!“

„Dah gut sein!“ lacht Günter gutmütig. Wir haben eben verschiedene Ansichten. Uebrigens — morgen Abend gibt es ein großes Fest in ihrer Villa. Ich bin geladen. Du begleitest mich doch?“

„Gern. Will sowieso der jungen Braut gratulieren.“

Etwas wie Verlegenheit malt sich in Günters Zügen.
„Bitte, lieber Wallhoff, erwähne zu Dolores noch nichts von unserer Verlobung!“
„Nicht? . . . Warum nicht?“

„Weil sie es nicht wünscht. Die Sache soll noch geheim bleiben.“

„Ah —!“ Eine Weile schweigt der Professor; dann sagt er ernst: „Wenn ich an deiner Stelle wäre, würde ich keine geheime Verlobung mit einem Mädchen wie Dolores Ureallo willigen.“

„Warum nicht?“
„Du bringst dich in eine schiefe Lage. Wenn sie dich wirklich lieb hat, wird sie nicht gegen eine öffentliche Verlobung sein. Andernfalls — paß!“

Und er schnippt mit dem Finger, als wolle er eine lästige Fliege verschrecken.

Günter erwidert nichts. Aber auf seinem offenen Gesicht liegt eine Wolke der Enttäuschung.

10. Kapitel.

Mit doppeltem Eifer stürzt Günter sich auf seine Malstudien. Er will etwas Großes schaffen, etwas Bleibendes, etwas, das ihn emporhebt über den Durchschnittsmenschen, ihn würdiger macht in den Augen seiner Braut.

Nicht nur in den Augen seiner Braut — nein auch in den Augen seiner ferneren Rousine. Ist sie nicht die Veranlassung, daß er seine Dolores wiedergefunden hat? Hat sie nicht die Eltern bezwungen, ihn ein zweites Mal nach Rom zu schicken? Hat sie ihm nicht, damit ihm ja nichts abgehe, einen Teil ihres kleinen Vermögens zur Verfügung gestellt?

„Das gute Mädchen!“ murmelt er gedankenvoll vor sich hin. „Welch edles Herz sie hat! Und dabei hielt ich sie immer für kalt und herzlos. Wie herrlich sie das Lieb lang: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete . . .“

Wahrlich, wer so singen kann, dem fehlt es nicht an Seele!“

Als am Abend die beiden Freunde die reichgeschmückten Festhale der „Villa Romulus“ betreten, werden sie im hohen Festsaal von Dolores und Miß Harrison empfangen.

Die junge Kreolin hat das Galakostüm von schwerem, goldburchwirkten Brokat mit langer Courtchleppe angelegt — dasselbe welches sie zum Hofball getragen. (Fortsetzung folgt.)

stattfinden soll. Die Evangelisch-lutherischen Wochenblätter nehmen Anstoß daran und protestieren gegen eine Schillerfeier in der Kirche. S. Leipzig, 5. Mai. Wie die Preussische Korrespondenz von unterrichteter Seite erfährt, ist Freiherr Rudolf von Seckendorff, der bisherige Unterstaatssekretär im künftigen Staatsministerium, an Stelle des jüngst verstorbenen Dr. Gutbrod zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt worden. Die amtliche Bekanntgabe der Ernennung dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

Rußland.

Papst und Zar.

Der Papst hat an den Zaren aus Anlaß seines Toleranzediktes, wie aus Rom berichtet wird, ein Glückwunschtelegramm geschickt, in welchem er der Hoffnung Ausdruck gibt, daß dem religiösen Frieden nunmehr auch der politische Frieden in Rußland folgen möge. Diese Meldung ist noch unbestätigt, sie erscheint aber aus inneren Gründen wohl glaubhaft, denn der Zar hat in seinem Erlaß ein hohes Maß von Gerechtigkeitsgefühl bekundet, und es ist wohl anzunehmen, daß er nicht nur leere Worte und Versprechungen machen wollte, sondern auch für die Ausführungen derselben Sorge tragen wird. In diesem Falle wird wenigstens der erste Schritt zum religiösen Frieden getan sein. Die Herstellung des politischen Friedens wird freilich für absehbare Zeit noch ein frommer Wunsch bleiben müssen.

Der Kaiser auf der Heimreise.

Des Kaisers Abschied von Italien.

Kaiser Wilhelm hat dem König Viktor Emanuel ein Telegramm geschickt, worin er nochmals vor dem Verlassen des italienischen Bodens dem Könige den herzlichsten Dank ausspricht für die in Italien in so reichem Maße ihm und der kaiserlichen Familie erwiesene Gastfreundschaft und die überall so herzliche Aufnahme. Das Telegramm lautet: „Wir werden stets das wertvolle Andenken an diese schöne in leuchtendem Glanze vollbrachte Zeit bewahren und von fern und vor nach von Herzen an allem teilnehmen, was das befreundete und verbündete Italien betrifft. Ich danke Dir nochmals von Herzen, daß Du nach Neapel zu kommen die Güte gehabt und mir dadurch Gelegenheit gegeben hast, Dir die Hand zu drücken und auf diese Weise die Bande zu verstärken, die unsere Häuser und unsere Länder verbinden.“ Am Donnerstag nachmittag machte das Kaiserpaar eine Gondelfahrt. Um 7^{1/2} Uhr abends trat es, die kaiserlichen Prinzen und das Gefolge die Reise nach Karlsruhe an, die über Mailand und Basel geht. Die Ankunft in Karlsruhe ist auf Freitag nachmittag 5 Uhr festgesetzt. Als das Kaiserpaar die Hohenzollern in Venedig verließ, schossen die italienischen und die deutschen Kriegsschiffe Salut; das Publikum bereitete auf der Fahrt durch den Canal Grande und besonders auch am Bahnhofe lebhaftes Jubelgeräusch. Am Bahnhofe hatten sich die Spitzen der italienischen Behörden und die deutsche Kolonie eingefunden. Die Majestäten verabschiedeten sich von allen auf liebenswürdigste. Die kaiserliche Familie ist in hohem Maße erfreut über den schönen Verlauf der Mittelmeerfahrt bei durchgängig so überaus günstigem Wetter; sie befindet sich bei bestem Wohlbefinden.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Jahrestag der Schlacht am Jalu.

Am 1. Mai beging die Armee des Generals Kuroki, wie dem Bureau Reuter aus dem japanischen Hauptquartier gemeldet wird, den Jahrestag des Sieges am Jalu in besonders feierlicher Weise. Das Tal, in dem das Hauptquartier Kurokis liegt, war unter Benutzung von Wasserläufen, Hügel und Grotten einer japanischen Landschaft so ähnlich gemacht, wie nur möglich. An anderer Stelle war das Schlachtfeld vom Jalu nachgemacht worden. In der Ebene hatten die Soldaten Theater aufgeschlagen, Wege für Wettrennen gezeichnet und eigenartige Dekorationen angebracht. Auf der Spitze eines Hügels wurde ein Altar mit einer Gedächtnisinschrift für die Gefallenen errichtet. Den Zugang zu diesem Altar bildete eine weite Allee, deren Bäume mit künstlichen Kirschblüten bedeckt und durch Triumphbögen verbunden waren. Vor dem Altar hielten Schinto- und Buddhisten-Priester Gedächtnisgottesdienste für die Gefallenen ab, während am Fuß des Hügels die Armee-Auffstellung genommen hatte. Unter den Bäumen des Hains hielten die Offiziere nachher ein Festessen ab. Die Soldaten ergötzen sich durch Maskenjüge, Wettrennen, Ringkämpfe und Theateraufführungen.

Landwirtschaftliches.

Rückgang der Maul- und Klauenseuche. Die Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche am 15. April d. J. läßt einen höchst erfreulichen Rückgang dieser gefährlichen Seuche in ganz Deutschland erkennen. Nachdem das Jahr 1904 mit 168 mit Maul- und Klauenseuchen befallenen Gemeinden und 361 ebenfalls von Seuchen geschlossenen hatte und damit mit der größten Zahl des Jahres an verseuchten Gehöften in das neue Jahr übergetreten war, ist es den fortgesetzten energischen Maßnahmen zur Bekämpfung dieser Seuche im Innern gelungen, die Maul- und Klauenseuche immer mehr zurückzudrängen. Am 15. April d. J. weist die Statistik nur noch 20 Gemeinden und 31 Gehöfte als verseucht nach. Es sind das im Regierungsbezirk Königsberg und in der Oberpfalz je drei Gemeinden, in Anhalt zwei Gemeinden

und außerdem je eine Gemeinde in den Regierungsbezirken Frankfurt, Stettin, Posen, Oppeln, Merseburg, Mittelfranken, Unterfranken, Neckar- und Schwarzwaldkreis, Jagtkreis, Rhein- und Rheinhessen. Es waren also in ganz Preußen noch acht Gemeinden und neun Gehöfte und im übrigen Deutschland noch zwölf Gemeinden und 22 Gehöfte mit Maul- und Klauenseuche befallen.

Provinzielle Nachrichten.

* Wesel, 4. Mai. Am Sonntag den 14. Mai nachmittags 3 Uhr findet die Grundsteinlegung der neuen Kirche der Maria-Himmelfahrtspfarre durch Herrn Pfarrer Evers statt.

* Nees, 4. Mai. Die Ende voriger Woche unter dem Verdachte des Mordversuchs verhafteten beiden Personen aus Birmlafens wurden auf Erlaß des Staatsanwalts zu Zweibrücken wieder aus dem Untersuchungsgefängnis entlassen, da sich keine Belastungsanträge für die Straftat, deren sie angeklagt sind, ergeben haben.

* Emmerich, 5. Mai. Die kaufmännische Fortbildungsschule, welche vor zwei Jahren gegründet wurde und seit dieser Zeit schon recht segensreich gewirkt hat, ist nunmehr mit dem Beginn des neuen Schuljahres durch Errichtung der Oberklasse vollständig ausgebaut. Den Unterricht im Handelsrecht hat Rechtsanwalt Dane übernommen. Die Schule wird z. Zt. von circa 80 Schülern besucht, die sich auf die Vorderstufe, Unter-, Mittel- und Oberklasse verteilen. Auch an dem fakultativen Unterricht in den neueren Sprachen und der Stenographie nimmt eine ansehnliche Anzahl von Schülern teil.

* Denaubühl, 5. Mai. Wegen Gehorsamsverweigerung und Betörung sozialdemokratischer Gesinnung hatte sich vor dem Kriegsgericht ein Soldat des 78. Infanterie-Regiments zu verantworten. Als er einmal strafbar nachgerzieren sollte, gehorchte er nicht, oder tat das Gegenteil von dem, was ihm befohlen war, und als ihn der Offizier fragte, ob er Sozialdemokrat wäre, sagte er, er wäre es vor seiner Militärzeit gewesen und würde es auch nachher wieder sein. Vor Gericht suchte er den bewiesenen Ungehorsam durch Uebermüdung zu erklären; er sei nicht imstande gewesen, die Uebungen richtig auszuführen. Das Gericht verurteilte ihn wegen Gehorsamsverweigerung zu 9 Monaten Gefängnis, erkannte aber hinsichtlich des anderen Untergangpunktes auf Freisprechung, weil der Angeklagte nur die an ihn gerichtete Frage beantwortet habe.

* Dortmund, 5. Mai. In den letzten Tagen haben sich Abgeordnete der bayerischen Regierung im Ruhrkohlengebiet aufgehalten. Wie die Westf. Allg. Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfahren hat, geht der Auftrag der bayerischen Delegierten dahin, die nördlich und nordwestlich der Ruhr (Harpfen gehörig) gelegenen Bergwerke zwecks Ankauf für den bayerischen Staat einer genauen Befichtigung zu unterziehen. Es han-

delt sich dem Vernehmen nach um die Bezüge Wittoria, Quinen, Lippe, Kobold und Victor.

* Bielefeld, 5. Mai. Der Westfälische Turnlehrer findet am 9. und 10. Juli in Bielefeld statt. Nach dem bis jetzt festgestellten Programm soll am Sonntag, 9. Juli, nachmittags in Zweifelschlingen das Spiel stattfinden, woran sich geschäftliche Beratungen anschließen. Für den Abend ist ein Konzert auf dem Johannisberg in Aussicht genommen. Am Montag vormittag werden turnerische Uebungen vorgeführt. Von 11 bis 12 Uhr öffentliche Vorträge. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahl Besichtigung der Sparenburg.

* Ruhrort, 5. Mai. Der Kreisrat genehmigte in letzter Sitzung das Ausschreiben der Kreisverordnungen und beschloß, das Kreishaus für den Betrag von 284 000 Mk. an die Stadt Duisburg zu verkaufen, ferner die Geschäfts-räumlichkeiten für die Bureau des Kreisverbandes in Ruhrort bis auf weiteres in Pacht zu nehmen.

* M.-Glückbach, 5. Mai. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich hier auf der Gasstraße. Der Fabrikarbeiter Ohligs aus Rheyt wurde von einem Trunkenbolde so heftig angerempelt, daß er zu Boden stürzte und nach einigen Stunden starb.

* Köln, 5. Mai. Der Verband Rheinisch-Westfälischer Brauereien teilt mit: Durch die Presse macht eine Notiz die Kunde, monach der gegenwärtige Bierboykott hauptsächlich die kleineren Brauereien sehr schädige, wogegen die größeren Brauereien weniger darunter zu leiden hätten. Es dürfte weitere Kreise interessieren, zu erfahren, daß diese Mitteilung den Tatsachen nicht entspricht, weil sämtliche Brauereien, die dem Boykottschußverband Rheinisch-Westfälischer Brauereien angehören, nach ganz gleichen Grundsätzen für den durch einen Boykott sich ergebenden Minderabsatz vom Verband entschädigt werden.

Vermischtes.

„Ueber eine noch nicht ganz Lebensmüde“ berichtet die Freigauer Zeitung: Als in Pforzheim der Sekretär der Handelskammer eines abends mit seiner Familie nach Hause kam, entdeckte er am Eingang zu seiner Wohnung einen Zettel, auf dem er aufgefordert wurde, kein Licht anzufachen, da die Gasflamme aufgedreht seien. Tatsächlich machte sich ein starker Gasgeruch im Hause bemerkbar. Beim Betreten der Wohnung fanden die Heimkehrer das 17jährige Dienstmädchen halb betäubt durch Einatmen von Gas. Das Mädchen, das offenbar Liebestummer drückte, hatte sich auf diese Weise das Leben nehmen wollen. Im Krankenhaus, wohin es gebracht wurde, wurde sich der Arzt, das Mädchen noch am Leben zu finden, worauf letzteres die Sache dadurch erklärte, daß es angab, öfters das Fenster geöffnet zu haben. Der Lebensüberdruß scheint also nicht sehr stark gewesen zu sein.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, 7. Mai.

(Fest des h. Ludgerus.)

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
11 Uhr Andacht zum h. Ludgerus.
4 Uhr Maianandacht.

In der Bauerschaft ist Christenlehre.

Liebfrauen.

6, 7/8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zum h. Ludgerus und Maianandacht.

In der Bauerschaft Stenen ist Christenlehre.

St. Joseph.

1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht zum h. Ludgerus und Maianandacht.

1/4 Uhr Christenlehre in Biemenhorst.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.

(Gymnasialkirche.)
7^{1/2} Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

Jeden Abend 1/9 Uhr Maianandacht.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakramentshochamt.

Liebfrauen.

Die Maianandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Joseph.

Die Maianandacht ist an den Wochentagen bei der hl. Messe um 6 Uhr.

St. Klara.

Jeden Morgen bei der hl. Messe um 1/7 Uhr Maianandacht.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

St. Vincenz-Berein.

Sonntag, den 7. Mai:

St. Kommunion.

Nachmittags 3 Uhr

im Gesellenhause:

General-Versammlung.

Der Vorstand.

Ein junger Mann findet

Rost und Logis

in einem bürgerlichen Hause am Odetor.
Näheres in der Expedition d. Bl.

3 ordentliche Kostmädchen

ge sucht.

Biemenhorstweg 210/88
(in der Nähe vom Fildeten).

Mädchen

Ein properes, schulfreies

für ganze Tage gegen hohen Lohn

auf sofort gesucht.

Nordstrasse 26.

KAISER-NATRON

(verfeinert im Geschmack und sehr

beständig) leistet vorzügliche

Dienste bei Magenbeschwerden,

wie z. B.: Appetitlosigkeit, Ver-

dauungsbeschwerden, Magenkrämpfe,

Sodbrennen, saures Aufstoßen,

Gefühl von Völle, Unbehaglich-

keit, Uebelkeit usw.

Man verlange ausdrücklich Kaiser-

Natron in Packungen von 10,

15, 25 und 50 Pfg.

Ueber 100 erprobte

Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

HAUSPUTZ

am schönsten mit

LUTINS

Wasch-Extrakt

2 Rindergänge

sind zu haben

Erstings Damm,

Liedern.

Schweine-

Verkauf.

Am Mittwoch, dem 10. Mai,

morgens 8 Uhr,

werden an der Wirtschaft Lehn-

mann an Navarditor

eine größere Partie

Schweine

— echte Münsterländer Rasse —

im Alter von 8—12 Wochen zu den

billigsten Tagespreisen verkauft.

W. Geerlings,

Haldern.

MEY'S Stoffwäsche
aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten
MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.
Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.
Vorrätig in Bocholt bei: J. & F. Biermann, Wwe. J. Valk, Nobel- und Karolingerstr. (neuen Esch), J. & A. Temming und Jos. Neuenhaus; — in Rhede bei: Jos. Gehring.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grünstelns auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich:
echte Wäsche von Mey & Edlich.

Gartenmöbel
in reicher Auswahl.
Rasenmäher.
Petroleumkocher.
Spirituskocher.
Spiritus-Gaskocher
BRILLANT.
Gaskocher
Modell 1905.
A. Ketteler & Söhne.

Magenleidenden
teile aus Dankbarkeit gerne unentgeltlich mit, wie ich 62-jähriger von schweren Leiden befreit bin.
Bruno, Lehrer a. D.,
Hannover, Hartmannstraße 2.
Mehrere tausend Pfund
gutes Heu
hat abzugeben
Bernh. Hessling,
Alt-Rhede.

Wie neu wird jeder
mit **Reichs Salmar, Galfseife**
gewaschene Stoffe eben Gewebes,
vorrätig in Bat. zu 40 Pfg. bei
Geswiffer Koepfner.

Phosphor-säuren Kalk.
Empfehle:
Ia. 40% tigen
phosphorsäuren Kalk
äußerst billig.
Zur Aufzucht von Schweinen
unbedingt erforderlich.
Kaiser-Droguerie,
Oftermarkt.

Süßen!
Wer daran leidet, gebrauche
die alleinbewährten, all-
seitigen und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brunst-Caramellen
— 2740 not. beglaub. Zeugn. —
beweisen den sichern
Erfolg bei Husten, Seifert,
Katarth und Ver-
schleimung.
Patet 25 Pfg.
Niederlagen in Bocholt
bei **Herm. Eising** und
Geschw. Hoepfner,
Germania-Droguerie.
In Rhede bei **Th. Schilling.**

Bude! Achtung! Bude!
Am Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag
ist frisches
Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch
zu haben.
Spier & Prinsen, Kreuzkapelle.

Zum 1. Juni ein
Dienstmädchen
ge sucht. **Frau Wilh. Tacke,**
Osterstraße.

Reisender.
Von einer hiesigen Fabrik wird ein
strebsamer junger Mann
für die Reise gesucht.
Angebote unter **X. 30** an die
Expedition dieses Blattes.
Die bisher von Gärtner Kämpel
benutzte
Wohnung
ist zum 1. Juli anderweitig zu ver-
mieten. **Ww. Joh. Rave,**
Münsterstraße 381.

In der Nähe des Bahnhofs eine
ihöne Unterwohnung
von 5 Räumen mit Zubehör zum 1. Juni
zu vermieten.
Näheres bei **Aug. Matschke.**
Ein kleines, zweistöckiges
HAUS
nebst Garten (Wendenstraße) zu
vermieten.
H. Scholten.
Eine elegante, herrschaftliche
Oberwohnung
(an der Schwarzhofstraße gelegen) steht
sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

badenlokal
nebst Wohnung, zu jedem Geschäft
geeignet, sofort oder später zu vermieten.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Rheumatismus-
und Gichtkranken teilt unent-
geltlich mit, was ihrer lieben Mutter
nach jahrelang. quälenden Schmerzen
sofort Linderung und nach kurzer
Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer,
Münch., Wülfersheimerstr. 2/II.

Wer baut
verlange gratis Katalog über
Hochbauten, Zimmerdecken,
Fenster, Baubeschläge,
schmiedeeiserne Tore,
Gitter etc. von
Zippmann & Funke, a. L. L.
Düsseldorf.

Empfehle meine
Saarstüchdemaschinen
(a. 450 Mt.),
unter Garantie.
Ernst Grab, Nordstraße.

Erste, älteste, größte, vorrätigste
weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-
Grossfirma **M. Jacobsohn,**
BERLIN N. 24, Linden-Str. 123.
45 Mk.
Lieferant von Post-
Preussisch, Sächsisch und
Reichseisenbahn-Beamten-
vereinen, Lehrern, Militär-,
Kriegsvereinen ganz
Deutschlands versendet die
neueste deutsche hocharm.
Singer-Nähmaschine
„Krone“ für alle Arten
Schneiderei.
35, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wochenl.
Probestzeit, 5 Jahre Garantie.
Wasch- u. Roll-Mangel billigst.
Militaria - Zollerräder in
Militär-, Post-, Eisenbahn- und
Beamtenkreisen eingeführt, die
leichtesten Marken, 75 Mk. an, die
direkten Bezug 50%, Export-
Maschinen überall zu beschaffen.

Baseline-Gold-Cream-Seife
v. **Vergmann & Co., Berlin, v.**
Perft. a. M., mildeste aller Seifen,
besonders gegen **rauhe und spröde**
Haut, sowie zum **Waschen u. Baden**
kleiner Kinder. — Vorr. a. Paket (3
Stück) 50 Pfg. bei
Apotheker **F. Arens,**
W. Reugers.

Subm
Die Uebungen
für die Unterhaltung
sollen wie folgt:
a. Bahnh
90 ohm Strecke
115 " "
160 " "
270 " "
144 " "
160 " "
b. Bahnh
80 ohm Strecke
c. Bahnh
133 ohm Strecke
150 " "
d. Bahnh
100 ohm Strecke
27 " "
öffentlich vergeben
Die Offerten für
8. Mai d. J., na-
in der Wirtschaft
Wolbring ein-
Bedingungen u.
können in meiner U-
werden.
Angebotsformula
Boholt, den 3.
V
Streich

PIA
modernen Stil
Pianos in voll-
führung, neu
sowie Harmoni-
in reicher Ausw-
Rud. IBA
Königl. Hof-Pia-
(Gold. Me-
Staatspreis De-
Bari
Neuer
Berlin-Cölln-De-
Lohn
Bei Kauf, Miete
parat oder St-
man sich an die
dortjährige Erf-
vier Generation
Hau

IBA

Magenle
teile ich aus Dan-
unentgeltlich mit,
langen, quälenden
Bauesbeschweren
A. Hoeck,
hausen b. Frankfurt

Gebr. S
Kräuter-Ma
Kräuter-Ma
— beste Magenle-
im Aufsticht in a-
schaften a-
Depilation f
Ru
Bonekam
Niede-
Original fran-
Gebr. S
Litter- und Zif-
Kirchh-

Plüß-Sta
unübertroffe
zerbrochener
Zu haben bei:
Geschw. H

Heinrich
BOCHOLT

nach um die Bechen
id und Victor.
Westfälische Turn-
O. Juli in Bielefeld
gestellten Programm
nachmittags in Zwei-
hinden, woran sich
hließen. Für den
in Johannisberg in
Montag vormittag
vorgeführt. Von 11
ge. Nach dem ge-
htigung der Sparen-

Freitag genehmigte
den Ruhrorts aus-
loß, das Kreishaus
Wk. an die Stadt
mer die Geschäfts-
des Kreisverbandes
n Pacht zu nehmen.
Ein eigenartiger
auf der Gasstraße.
Rheindt wurde von
angerempelt, daß
einigen Stunden

Verband Rheinisch-
mit: Durch die
Lunde, wonach der
schädlich die kleinen
gegen die größten
zu leiden hätten.
tereffieren, zu er-
den Tatsachen nicht
uereien, die dem
isch = Westfälischer
anz gleichen Grund-
tort sich ergebenden
ntschädigt werden.

ht ganz Lebens-
r Zeitung: Als in
Handelstammer
e nach Hause kam,
seiner Wohnung
ordert wurde, kein
hähne aufgedreht
ein starker Gas-
beim Betreten der
orten das 17jäh-
rdy Einatmen von
bar Liebestummer
Weise das Leben
aus, wohin es ge-
nzt, das Mädchen
auf letzteres die
s angab, öfters
n. Der Lebens-
hr stark gewesen

Bude!

Sonntag

inefleisch
kapelle.

atismus-

nen teilt unent-
threr lieben Mutter
käftigen Schmerzen
und nach kurzer
heilung brachte.

Grünauer,
Hersheimerstr. 2/III.

baut

is Katalog über
Zimmerbau,
unbeschläge,
serne Thore,
etc. von
rthmann & L.
eldorf.

le meine
demaschinen
0 Mr.),

, Nordstraße.

Beste, vorbestellte
schönen- und Fahrrad-
na M. Jacobsohn,
N. 24, Linien-Str. 126,
Lieferant von Post-
tensisch, Stange- und
schienenbahn-Beamten-
einen, Lehrer, Militär-
Kriegerveineen ganz
tschische versendet die
este deutsche hocharm,
Singer-Nähmaschine
ne für alle Arten
Schneiderer.
48, 50 Mk., 4 wöchentlich,
5 Jahre Garantie,
oll - Mangel billigst.

- Cream-Seife
Co., Berlin, v.
Beste aller Seifen,
saube und frode
Waschen u. Baden
- Borr. a. Paket (3
Kreuzer, 6
Reuzer.

Submission.

Die Abführung von Basaltsteinen
für die Unterhaltung der Kreischauffeen
sollen wie folgt:

- a. Bahnhof Bocholt:
90 cbm Strecke Bocholt-Werth,
115 " " Bocholt-Rhebe,
100 " " Holtwid-Walten,
270 " " Bocholt-Dingperlo,
144 " " Bocholt-Barlo,
160 " " Bocholt-Dingden,
b. Bahnhof Dingden:
80 cbm Strecke Bocholt-Dingden,
c. Bahnhof Rhebe:
133 cbm Strecke Rhebe-Borken,
150 " " Rhebe-Krehting,
d. Bahnhof Heselburg-Anholt:
100 cbm Strecke Heselburg-Anholt-
Behlingen,
27 " " Anholt-Dingperlo
öffentlich vergeben werden.
Die Offerten sind Montag, den
8. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr,
in der Wittschaft des Herrn **Heinr.
Wolbring** einzubringen.
Bedingungen und Berechnungs-
schemen in meiner Wohnung eingesehen
werden.
Angebotsformulare sind kostenlos.
Bocholt, den 3. Mai 1905.

Vallée,
Kreiswegbauverh.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und
Pianos in vollkommener Aus-
führung, neu und gebraucht,
sowie Harmoniums und Pianolas
in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. IBACH Sohn
Königl. Hof-Pianofortefabrikant
(Gold. Medaille und
Staatspreis Düsseldorf 1902)

Barmen
Neuerweg 40
Berlin-Cölln-Düsseldorf-Hamburg
London.
Bei Kauf, Miete, Umtausch, Re-
paratur oder Stimmung wende
man sich an die mehr als hün-
dertjährige Erfahrung des durch
vier Generationen bestehenden
Hauses

IBACH.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und
unentgeltlich mit, was mir von jahre-
langen, qualvollen Magen- und Ver-
dauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Lehrerin, Zäpfchen-
hausen b. Frankfurt a. M.

Gehr. Steiner's
Kräuter-Magen-Bitter
Kräuter-Magen-Bikör
— beste magenstärkende Mittel —
im Ausverkauf in allen besseren Wir-
tschaften erhältlich.

Depillation seiner Liköre:
Rum;
Bonekamp, Arrak.
Niederlage
Original franzö. Cognac.
Gehr. Steiner,
Liquor- und Likör-Depillation,
Niedstraße 3.

Blüß-Stauffer-Ritt
unübertroffen zum Witten
zerbrochener Gegenstände.
In haben bei:
Geschw. Höpfner, Dron.



Erstlings-
Ausstattungen
Kinderbettchen,
Kinderwagen
IN ALLEN
PREISLAGEN.
enorm
billig
Heinrich Eising
BOCHOLT Königstr. 10

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, 7. Mai, abends 1/8 Uhr:
General-Versammlung;
darauf:
Abschieds-Feier
zu Ehren des Vizepräsidenten Herrn Kaplan Jaegers.

Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder sind freundlichst zu dieser
Feier eingeladen.
Der Vorstand.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Aktien-Kapital: Mark 60 000 000. Reserven: Mark 17 500 000

Filialen:

Aachen, Barmen, **Bocholt**, Bonn, Crefeld, Düssel-
dorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn,
Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier und Warburg,
Depositenkasse zu Stolberg (Rheinland),

empfiehlt sich zur Vermittlung aller in das **Bankfach**
einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisions-
freier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen**
zu kulantesten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zins-**
sätzen je nach Kündigung.

Stiftungsfest

der freiwill. Feuerwehr zu Dingden.

Die Wehr feiert am Sonntag, dem 7. Mai, ihr

Stiftungsfest

im Saale des Herrn Hengstmann durch

Theater u. Ball.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Fremde haben gegen Entree Zutritt.

Der Vorstand.

Telephon 127. **Drogerie** Telephon 127.

Wilhelm Reyggers-Riegersmann,

Neufraße, Markt, Königstraße.

Billigste und beste Bezugsquelle für sämtliche

Farb- u. Materialwaren.

Pinself, Quaste und Bürsten

in großer Auswahl.

Alle Farben, trocken und in Del gerieben.

Spezialität: Harttrocken-Farben.

la. gekochtes Beinöl, Terpentinöl,

Siccativ, Dekorations- und Fußbodenlacke,

Bohnermasse, Stahlspäne etc.

Neu! Neu! Neu!

Vernisöl,

hervorragendes flüssiges Bohnermittel.



Sichere Hilfe für Bruchleidende.

Bruchband ohne Feder, gesetzlich ge-
schützt. Tausende Anerkennungen.

Apparate für Rücken- und Beinver-
krümmungen.

Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.

Künstliche Glieder.

Artikel zur Krankenpflege.

H. Schievekamp der Aeltere, Wesel.

In Bocholt persönlich anwesend jeden Mittwoch von 10 1/2

bis 11 1/2 Uhr morgens im Hotel Gerbault.

Habe in Bocholt keine Vertretung mehr.

Ein ordentlicher

Roßgänger

gesucht

in der Nähe des Marien-Hofes.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

2 freundl. Zimmer

nebst Bodenraum und Keller pr. 1. Juni
zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Hochfein parfümiert!

Jugendfrische

verleiht

Guthmann's

Cosmos

Seife

ist die beste

für den Fein-
Stich 25 Pfg.
Dresden

Schillerfeier 1905.

Sonntag, 14. Mai, nachmittags 5 Uhr,

Im Saale „Zum grossen Kurfürsten“.

PROGRAMM.

1. Huldigungsmarsch für grosses Orchester Hummel.
2. Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ Gluck.
3. Prolog J. N. Vogl.
4. „An die Freude“, Chor mit Orchesterbegleitung nach
dem Gedicht von Schiller Beethoven.
5. Deklamationen:
a. „Am Schillertage“ E. Geibel.
b. „Das Lied von der Glocke“ Schiller.
c. Epilog zu Schillers Glocke Goethe.
6. „Festgesang an die Künstler“, Männerchor mit Musik-
begleitung nach Schillers Gedicht Mendelssohn.
7. Festrede.
8. Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, Männer-
und Knabenchor mit Musikbegleitung Beethoven.

Zutritt zur Feier, Einrichtung und Verteilung der Plätze.

Der Zutritt ist jedem gestattet und unentgeltlich. Um einen
möglichst grossen Raum für eine allgemeine und zahlreiche Beteiligung
zu schaffen, wird nur ein Teil des Saales mit Sitzplätzen versehen.

Es stehen den Teilnehmern an der Feier somit zur Verfügung

1. Stehplätze, links und rechts an den Fensterseiten. Zutritt
ohne Karte.

2. Sitzplätze, in der Mitte des Saales und auf der Galerie.

Zutritt nur gegen Karte.

Sämtlichen Mitwirkenden, sowie den Zeichnern des Festfonds
werden vom Komitee 2 Karten zugestellt, Anträge für weitere Karten
von seiten der Mitwirkenden und Zeichner können berücksichtigt werden,
sofern sie bis Mittwoch, 10. Mai, beim Schriftführer eingehen.

Vereinen und Behörden werden auf ihren Wunsch Karten nach
Maßgabe der verfügbaren Plätze zur Verteilung an ihre Mitglieder ver-
abfolgt. Anträge sind bis spätestens Mittwoch, den 10. Mai, beim Schrift-
führer zu stellen.

Einnehmen der Plätze.

Die Feier beginnt **pünktlich** um 5 Uhr nachmittags. Sämt-
liche Plätze müssen der Reihe nach genommen werden, vorheriges Belegen
ist nicht gestattet. Ueber Sitzplätze, die von den Karteninhabern bis 5
Uhr nicht eingenommen sind, wird anderweitig verfügt

Die Liste zum Einzeichnen von Beiträgen
liegt bis Mittwoch, 10. Mai, in der Buchhandlung von J. & A.
Temming auf.

Jeder Teilnehmer an der Schillerfeier erhält
ein Exemplar der Festschrift.

Bocholt, den 7. Mai 1905.

Das Komitee.

Fugenlose Eugino-Wände

D. R.-P. 132334 und 139062. Billigste und beste Gefahwand für Kabin- u. Plattenwände — freitragend
— fugenlos — feuerfest — erprobt schalldicht — über 2 Millionen Quadratmeter in Deutschland ausgeführt.
Nur beste Referenzen.

Lizenzen werden vergeben und Aufträge ausgeführt von der

Gesellschaft für Verwertung von Baupatenten, Münster i. W., Achtermannstraße 11.

Dieselbst auch Vertretung für das Dattener Bitumen-Werk, G. m. b. H.

Brunner'sche Bitumen-Emulsion, D. R.-P. 103733, dichtet jeden Koffer garantiert gegen Grund-
wasser. Zahlreiche Anerkennungen von Privaten und Behörden.



Kochherde

in großer Auswahl und feinsten Ausstattung,

sowie sämtliche

Haus- und Küchengeräte

empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Elsinghorst,

Ravardstraße.

Kohlen, Kalk

in allen Sorten, insbesondere **rußfreie Hausbrand-**
Kohlen, Langenbrahm, Rosenblumendelle, empfiehlt zu billigsten
Tagespreisen (Waggon und Zentner)

Joh. Nass, Kreuzstraße 383.

Ich habe auf **Kredit** zu verkaufen:
Eine große Auswahl in **Anzug-**
und **Kleiderstoffen**. Lieferung
direkt von der Weberei **franko ins**
Haus.

Ferner einen größeren Posten **tadel-**
lose, neue, zweischl. Betten
(für Brautleute passend).

Anton Vernier, Bocholt.

Montag,
den 8.

Dienstag,
den 9.

Mittwoch,
den 10.

Donnerstag,
den 11. Mai

Extra-Verkauf.

3000 Meter

Kleiderstoffe

schwarze und farbige Kammgarn-Cheviots, mel. Stoffe, Noppés und moderne Blusenstoffe,
durch besondere Gelegenheit **unter Preis** eingekauft,

durcheinander
zum **Aussuchen**

per Meter

98 Pfg.

Die Kleiderstoffe sind übersichtlich auf Tischen ausgelegt.

Der Extra-Verkauf findet **nur**
an obigen vier Tagen statt.

Muster der Gelegenheitsposten
werden **nicht** verabfolgt.

Warenhaus A. WEYL.

Bruchbänder

aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend,
empfiehlt billigt

Jean Strid, Bocholt, Neustr. 8.

**Buxkin- und Kammgarn-
Hosen**

(dauerhaft) empfiehlt billigt

Joh. B. Fisser.

Entzückend

wird der Teint, rosig, zart u. blendend
weiss die Haut nach kurzem Gebrauch
der allein echten
Lilienmilch-Seife „Stern des Südens“
(von vielen Aerzten und Professoren
empfohlen) von Bergmann & Co., Berlin.
Vorrätig zu 50 Pfg. per Stück bei
Apotheker F. Arens und W. Reygers.

Wohnungen

nebst Ackerland zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt

H. Philipps,

Dingeldeystr. 781.

Bruchbänder

aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend,
empfiehlt billigt

Jean Strid, Bocholt, Neustr. 8.

Bierbrauerei Gebr. Müser,

Aktiengesellschaft,

Langendreer-Dortmund,

empfiehlt:

Ia. helles Export-Lagerbier, vollmundig und

prickelnd im Geschmack,

Ia. dunkles Export-Lagerbier nach Münchener

Brauerei (dieses Produkt steht dem Original-Münchener

Bier in keiner Weise nach),

Ia. Deutsch-Pilsener Bier, krystallklar, mit

geringem Alkoholgehalt, vollkommener Ersatz für echtes

Pilsener Bier, und wird von Kennern diesem Bier vor-

gezogen.

Für absolute Reinheit des nur aus feinstem Hopfen und

Malz hergestellten Bieres von anerkannt feinsten Qualität und

guter Bekömmlichkeit wird garantiert.

Verwand im laufenden Geschäftsjahr ca. 150 000 Hektoliter.

Jahresproduktionsfähigkeit ca. 200 000 Hektoliter.

Vertreter an noch nicht vertretenen Orten gesucht.

—

Canolin-

Seife

mit dem

Pfeilring

Eine Fettseife ersten Ranges.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.



MARKE PFEILRING

Christl. Gewerkschaftskartell Bocholt.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 6 1/2 Uhr,

bei Gebbing:

Gemeinsame Mitgliederversammlung

der christlichen Gewerkschaften Bocholts.

Das Erscheinen aller christlich organisierten Kollegen erwartet

der Kartellvorstand.

Ausverkauf.

Wegen Vergrößerung des

Ladenlokals

verkaufe sämtliche

Damen- und Kinderhüte

zu bedeutend

herabgesetzten Preisen.

Bocholt, A. Meyer, Navardistr. Nr. 18.

Bruchbänder

aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend,
empfiehlt billigt

Jean Strid, Bocholt, Neustr. 8.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 7. Mai, 1/5 Uhr:

Maianacht in Lieb frauen.

Sperung der Maierze.

Gleich darauf:

Maierversammlung

im Arbeiter-Verein.

1. Vortrag des Herrn Brädes.

2. Abschiedsfeier betr.

Schluss gegen 1/7 Uhr.

—

Zum Einrahmen von Bildern

und Brautkränzen, Ein-

binden von Büchern und

Zeitschriften und Anfertigung

sämtlicher Kartonagen in eigener

Veranstaltung bei billigen Preisen empfiehlt

sich **Herm. Deckers,**

Elke Nobel- u. Realschulstrasse.

Halte stets großes Lager in neuesten

Leisten und fertigen Bilderrahmen.

Bruchbänder

aller Art,
dauerhaft und bequem sitzend,
empfiehlt billigt

Jean Strid, Bocholt, Neustr. 8.

Nr. 123.

De

Protestversam

In Hannover

Sammlung von W

Herren — des

Studenten-Verein

land stattgefunden

Die Versammlung

der letzten Zeit g

orporationen ge

folgende Resoluti

Die am 3.

Sammlung von

katholischer St

1. Wir stel

mischen Freibe

2. Wir ver

auch für die te

deshalb ihre

Korporationen,

treuung in den

Interessen der

3. Wir bet

der katholische

meinsamen Ang

mit andern K

mitzuarbeiten.

jeden Versuch,

in irgend eine

auszuschließen

4. Diese

Korporationen

mehr als 50

Freien an den

Die Organis

—

Nach einer B

Handel und

Preußens zur

5805 freien und

fiert. Seit dem

Zuwachs um 223

Der letzten Jah

ich gestiegen, t

Zwangsinungen

innungsverbände

4333 Innungen

197 519 angeschl

verbände sind d

Schneider, der

Schmiede, der

Die Innungsver

heftiges und h

auf die Handw

ganisationen des

bisher geleistet

hebung über die

dartun, die vom

veranstaltet wird

Wer ver

In dem bau

von Zeit zu Ze

von den „uners

hörte Preise für

doch imstande

ausreichend mit

aber in Wirklich

wieder ersichtlich

Stromviehmarkt

waren 1080 St

Festochsen ging

den Zentner B

zahl. Das ist

den Großstadt

wöhnlich mit 7